



ED-Mehrwertkarte schafft Sicherheit auf allen Projekten Spezielles Versicherungspaket schützt Freiberufler bei Unfall- und Vermögensschaden

In der ersten Juli-Woche soll es soweit sein: Dann können ED-Experten exklusiv auf der Website von Erfahrung Deutschland ihre ganz persönliche ED-VISA-Card ordern. Abgestimmt auf die Erfordernisse für projektweise Einsätze unserer Experten ist die speziell für Freiberufler konzipierte Karte nicht nur eines der sichersten Zahlungsmittel – sie schützt mit gezielten Versicherungsleistungen auch vor den finanziellen Konsequenzen bei Regressansprüchen. Denn erfahrene Projektleute wissen: Eine Fehlberatung mit Folgen, ein Unfall auf dem Weg zur Arbeit oder ein demolierter Laptop – unkalkulierbare Risiken, bei denen sie ohne geeigneten Versicherungsschutz im Schadensfall selbst haften.

Da bietet die brandneue ED-VISA-CARD eine bequeme und kostengünstige Lösung: Ihr Inhaber ist ver-

mögenssachschadenhaftpflicht-, betriebshaftpflicht- und unfallversichert. Drei Versicherungen, die im Ernstfall die eigene Existenz sichern können.

Im Falle eines Vermögens-, Personen- oder Sachschadens im Rahmen eines freiberuflichen Projekts beläuft sich die Versicherungsleistung der ED-Karte auf bis zu eine Mio. Euro pro Fall bzw. zwei Mio. Euro pro Jahr. Die Selbstbeteiligung beträgt 1.000 Euro.

Dabei gelten die Versicherungsleistungen für alle Aufträge und für die gesamte Zeit eines durchzuführenden Projekts (nicht nur für Aufträge von ED) und unabhängig von einem Einsatz der Karte als Zahlungsmittel.

Und während der Dauer eines Auftrages sind Inhaber der Karte weltweit durch die R+V Unfallversicherung geschützt. Dabei spielt es

keine Rolle, ob der Unfall während der Arbeits- oder Freizeit passiert, so lange er im Zeitraum einer Auftragsabwicklung geschieht.

Alle ED-Experten erhalten die ED-Visa-Card und damit den umfassenden Versicherungsschutz der R+V Versicherung für eine Jahresgebühr von nur 100 Euro. Eine lohnende Investition, denn auch Unternehmen achten bei der Auftragsvergabe immer häufiger auf entsprechende Versicherungen ihrer freien Mitarbeiter.

„Wir wollen unseren Experten mit Unterstützung der ICS GmbH als einem der größten Kreditkartenherausgeber Europas einen kostengünstigen Rundum-Versicherungsschutz bei ihren Projekten anbieten“, sagt ED-Geschäftsführer Steffen Haas. „Mit dieser Mehrwert-Karte von Erfahrung Deutschland können unsere Experten sorgenfreier in die Projekte gehen.“

Deutschlandfunk

Die Lust an der Arbeit

Müssen berufliche Altersgrenzen fallen?

Sie wollen noch nicht zum alten Eisen gehören, haben keine Lust auf Strandleben auf Mallorca und möchten ihrem Leben einen Sinn geben: Immer mehr Ruheständler würden gerne weiterarbeiten.

Hochqualifizierte Ruheständler haben gute Chancen

In einigen Berufen gelingt das inzwischen: Die Wirtschaft brummt wieder, so dass besonders Ingenieure heiß begehrt sind. Aber auch Projektmanager oder Experten mit viel Auslandserfahrung kommen zum Einsatz. Mangels Nachwuchs wird so mancher Pensionär wieder zum Aktivposten der Firma. Allerdings setzt das voraus, dass Spezialwissen und Erfahrung den Rentner unentbehrlich machen.

Andere dagegen werden in den Ruhestand geschickt, ob sie wollen oder nicht. In unserer Gesellschaft

scheint kaum Platz zu sein für Menschen, die mit siebzig noch arbeiten möchten. Und das, obwohl die Regierung das Renteneintrittsalter gerade auf 67 erhöht hat.

Wer also will und kann, für den gibt der Arbeitsmarkt nicht viel her - es sei denn, er gehört zu den Hochqualifizierten.

Studiogast:

Steffen Haas, Geschäftsführer Erfahrung Deutschland

Den vollständigen Beitrag im Originalton finden Sie unter:

http://ondemand-mp3.dradio.de/file/dradio/2008/06/06/dlf_20080606_1010_da5996c9.mp3



Immer mehr Fachkräfte wandern aus Deutschland aus

Hohe Steuern, zu niedrige Gehälter und schlechte Karrierechancen treiben einer Umfrage zufolge viele Fachkräfte ins Ausland. Unter den rund 160 000 Auswanderern im vergangenen Jahr - die höchste Zahl deutscher Auswanderer seit dem Jahr 1954 - seien viele Fach- und Führungskräfte gewesen, die zur "Crème de la Crème unserer Elite gehören", kommentierte Wirtschaftsstaatssekretär Walther Otremba die vor kurzem vorgestellte Studie.

Das Prognos-Institut hatte im Auftrag des Ministeriums 1400 Fach- und Führungskräfte befragt, die dauerhaft im Ausland leben. Danach kehren überwiegend junge, auf-

strebende Akademiker ohne Kinder Deutschland den Rücken. Gut 83 Prozent der Befragten hatten einen akademischen Abschluss, der Männeranteil lag bei 63 Prozent. Etwa 21 Prozent der Befragten sind der Gruppe der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zuzurechnen, die in Deutschland mehr als andere gefragt ist.

Nach Einschätzung des Ministeriums können Einwanderer den Aderlass nicht ausgleichen. Bis zum Jahr 2013 fehlen nach Angaben der Bundesregierung rund 330000 Akademiker - darunter 70000 Naturwissenschaftler und 85000 Ingenieure.

Wirtschaft startet Initiative gegen Fachkräftemangel

Der allseits beklagte Fachkräftemangel hat die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und den Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) dazu bewogen, eine neue Initiative zu starten. Bei "MINT Zukunft schaffen" geht es darum, vermehrt Fachkräfte in den Disziplinen **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik zu gewinnen.

Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt erläuterte, die Auswirkungen des Fachkräftemangels in den Unternehmen würden immer deutlicher sichtbar. "Die großen Innovationsfelder unserer Gesellschaft wie beispielsweise Nano- und Biotechnologien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien, aber auch die

anwendungsorientierten Bereiche wie der Automobil- und Maschinenbau, die Elektroindustrie oder die Umwelt- und Energietechnik brauchen hoch qualifizierte Fachkräfte", sagte Hundt. Er bezifferte den Wertschöpfungsverlust für die deutsche Wirtschaft mit rund 18,5 Milliarden Euro jährlich.

In den kommenden sechs Jahren will die Initiative den Projekten der Verbände und Unternehmen eine "breite Multiplikationsplattform" bieten. Laut dem MINT-Vorsitzenden, Telekom-Personalvorstand Thomas Sattelberger, soll vor allem die Ausbildung an den Schulen und Hochschulen gestärkt werden. Dazu gehöre auch, Studierende der MINT-Fächer gezielt zu fördern, um die dort hohe Abbrecherquote zu senken.

NOTSTAND BEI PROJEKTEN

Eine aktuelle Studie warnt: 90 Prozent von befragten Unternehmen sehen durch den akuten Fachkräftemangel die Durchführung von Projekten in Unternehmen gefährdet.

Besonders alarmierend:

- Bereits 13 Prozent aller befragten Unternehmen können geplante Projekte nicht umsetzen, weil geeignete Mitarbeiter fehlen.
- Ein weiteres Fünftel aller Unternehmen ist gezwungen, wegen des Mangels an geeignetem Personal Abstriche bei geplanten Projekten zu machen. So werden diese nicht in vollem Umfang durchgeführt.
- Knapp ein Drittel zieht wegen des Fachkräftemangels intern im Unternehmen Ressourcen ab, um anstehende Projekte abzuschließen. Diese Mitarbeiter fehlen jedoch wieder an anderer Stelle.
- Rund ein Viertel aller Unternehmen versuchen anstehende Jobs mit geringer qualifizierten Mitarbeitern durchzuführen – wohl wissend, dass sie mit dieser Strategie den Projekterfolg gefährden können.

(Quelle: Assure Consulting)



ED-Experten machen´s richtig

„Es gibt keine bessere geistige, emotionale und seelische Nahrung für Menschen als den Austausch mit anderen Menschen. Dazu gehören gegenseitige Hilfe, gemeinsame Anstrengungen und wechselseitiges Vertrauen sowie die Weitergabe von eigenen Erfahrungen an andere. Das gilt vor allem für die Älteren, die über diesen besonderen Schatz verfügen.“

Dr. Gerald Hüther, Professor für Neurobiologie an der Universität Göttingen, über geistige Fitness und erfolgreiches Lernen.